

EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN ...



GEMEINDEBRIEF
Herbst / Erntedank 2010

... GEMEINSAM AUF DEM WEG

Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.

Monatsspruch Oktober 2010: Offenbarung 3,8

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Monatsspruch für Oktober grüße ich Sie ganz herzlich!

Bitte legen Sie den Gemeindebrief und dieses Vorwort nicht gleich beiseite, wenn ich nun erst einmal mit ein paar eher nüchternen Informationen beginne, aber die Johannesapokalypse, aus der dieser Monatsspruch stammt, ist nicht nur das letzte Buch der Bibel sondern wahrhaftig ein „Buch mit sieben Siegeln“: Schwer verständlich, gespickt mit vielen düsteren Visionen vom Weltende - und der Verzehr dieser Lesekost ist verbunden mit allerlei Risiken und möglichen Nebenwirkungen! [Übrigens kommt der Begriff *Buch mit sieben Siegeln* aus der Offenbarung des Johannes, in der die Zahl sieben noch in vielen anderen Zusammenhängen eine merkwürdig große Rolle spielt!]

Der Autor ist ein frühchristlicher Prophet namens Johannes, vermutlich ein Christ, der früher Jude war, und der nach eigenen Angaben in Verbannung lebt auf der griechischen Insel Patmos.

Dort empfängt er, wohl Ende des ersten Jahrhunderts, mit Hilfe des heiligen Geistes seine Visionen. Die apokalyptischen Bilder, die er sieht, teilt er in sieben Sendschreiben Gemeinden in seiner Umgebung mit, um die Gemeindeglieder, die bis zu diesem Zeitpunkt vergeblich auf die angekündigte Wiederkunft Jesu Christi warten und in mancherlei Hinsicht bedrängt werden und leiden müssen, zu trösten, zu ermutigen und auch zu warnen, nicht irgendwelchen Versuchungen zu erliegen.

Unser Monatsspruchvers steht in dem Sendschreiben an die Gemeinde in Philadelphia (Kleinasien), zu der Johannes offenbar ein sehr

liebevolles Verhältnis gehabt haben muss, denn vergeblich sucht man in ihm nach Tadeln oder Aufforderungen zur Umkehr wie in den anderen Sendschreiben. Statt dessen wird die Gemeinde wegen ihrer Standhaftigkeit und ihres beharrlichen Bekenkens gelobt.

Und diese Geduld und Bekenntnistreue sollen belohnt werden:

Gott hat solchen Christinnen und Christen eine Türe aufgetan, die niemand anderes zuschließen kann. Es ist die Türe zum Himmel, zum Paradies, zum „neuen Jerusalem“, in dem Gott selbst bei den Menschen wohnen wird und „abwischen wird alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“ Denn: Gott macht „alles neu!“ [vgl. Kapitel 21] Liebe Leserinnen und Leser, natürlich möchte ich es nicht bei einem historischen Blick auf unseren Monatsspruch aus der Offenbarung belassen, sondern will hören, wie er in mein Leben hineinspricht [denn so liest man die Bibel auf kurz oder lang doch irgendwie immer].

Wie höre ich diesen Vers?

„Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.“

Es ist merkwürdig, aber zunächst interessiert es mich eigentlich gar nicht, um welche Türe es sich hier handelt, ich freue mich einfach erst einmal darüber, dass mir eine Türe geöffnet worden ist.

Ja, das Bild von der offenen Türe gefällt mir, denn es verspricht mir Weite und Freiheit – durch diese Türe kann ich hinausgehen in offene Möglichkeiten meines Lebens. Ich bleibe nicht eingeschlossen oder gar eingesperrt hinter einer verschlossenen Türe, sondern ich kann aus- und eingehen, wie ich es möchte. Wunderbar.

Das zweite, was mich an diesem Vers beeindruckt, ist die markige Zusage Gottes, dass, wenn er für mich eine Türe aufschließt, niemand diese Türe zuschließen kann. Das steht wie in Fels gehauen – und ich kann es Gott glauben, kann ihm tatsächlich glauben, dass er die Türen in meinem Leben hier auf Erden offen hält, so lange es geht [ich muss nur erkennen, dass sie offen stehen], – und ich vertraue ihm, dass er schließlich auch die Himmelstüre für mich geöffnet hält.

Ich bin wirklich ein bisschen erstaunt darüber, dass mein Glaube so groß ist, dass ich das glauben kann, denn eigentlich habe ich für meinen Glauben, so erscheint es mir manchmal, doch nur eine *kleine Kraft*, wie übrigens die Gemeindeglieder in Philadelphia auch [vgl. Offenbarung 3,8b] – mit denen ich mich mit meinen bescheidenen Mitteln in Sympathie verbunden fühle.

Aber es scheint eben so zu sein, dass, wenn Gott mithilft, offensichtlich auch eine kleine Kraft zum Glauben reicht – heute wie vor fast zweitausend Jahren. Und diese kleine Kraft schafft nicht etwa nur einen kleinen Glauben, sondern, wenn's nötig ist, einen solchen, der tatsächlich Berge versetzen kann.

Leider ist es so, liebe Leserinnen und Leser, dass man im Leben in Situationen geraten kann, in denen die Augen offene Türen nicht mehr sehen können, und selbst die „Augen des Herzens“ erst einmal nur noch ängstlich auf Schlösser und Riegel starren.

In eine solche Lage bin ich, viele von Ihnen wissen das ja schon, Mitte Juni dieses Jahres geraten. Nach einer langen und schlimmen Zeit mit Bandscheibenproblemen kam nach ein oder zwei Wochen, in denen die giftigen Nervenschmerzen sich leise davonschlichen und ich fast schon wieder bereit war aufzublühen, ein böser Schreck:

Eher zufällig wurde festgestellt, dass ich an Hodenkrebs erkrankt bin (war?!), und operiert werden muss. Wenige Tage nach der Diagnose lag ich bereits auf dem Operationstisch – und ich kann heute kaum noch nachvollziehen wie viele Gefühle mich in diesen Tagen gleichzeitig fest im Griff hatten: Angst, Hoffnung, Todesangst, Vertrauen, Traurigkeit, Dankbarkeit, große Anspannung und manchmal auch eine merkwürdige Gelassenheit. Über allem stand:

So ist es jetzt, jetzt erlebe ich das selbst, was ich in meinem Beruf schon so oft bei anderen miterlebt habe.

Gott, du hast mir den Krebs nicht geschickt, sondern er ist ausgebrochen, weil ich in der Freiheit und im Risiko eines Lebens außerhalb des Paradieses leben darf und muss.

Hilf mir, wenn das möglich ist. - Dein Wille geschehe!

Die Operation ist gut gelungen und die anschließenden nervenzehrenden Untersuchungen haben ergeben, dass es zumindest nicht so aussieht, dass der Tumor gestreut hat.

Eine Türe schien vor meinen Augen aufzugehen, durch die ich so gerne gleich hindurchgeschlüpft wäre, aber erst einmal fiel sie leider wieder zu – oder sagen wir besser: Knallte zu!, denn wegen der Beschaffenheit des Tumors wurde mir zu einer Chemotherapie geraten. Wenige Tage vor Beginn dieser Therapie erfuhr ich davon, dass unser treuer Weggefährte auf dem Weg der Fusion unserer beiden Gemeinden, Herr Schiebe, verstorben war. Auch wenn ich weiß, dass Gott für Hansjörg Schiebe die letzte große Türe des Lebens weit offen gehalten hat und er nun befreit von allem Leiden und ledig aller Last irdischen Lebens froh ausschreiten kann in Ewigkeit ohne je wieder einer Türe zu begegnen, so war ich doch bestürzt und traurig – wie so viele in unserer Gemeinde. Für Familie Schiebe hoffte ich in manchen Augenblicken meines Krankenhausaufenthaltes, dass ihre Augen und Herzen mit der Zeit wieder offene Türen sehen können, wo jetzt nur Wände und Mauern zu stehen scheinen.

Meine kleine Kraft hat meinen Glauben auch über die Chemotherapie gerettet, die tatsächlich noch viel schlimmer ist, als man das ohnedies schon befürchtet (besonders schlimm – neben der Übelkeit – war für mich der Haarausfall, die Glatze, für die man sich so entsetzlich schämt, weil sie die Krankheit und das Elend so öffentlich macht!).

Ich danke deshalb allen, die mich in dieser Zeit so wunderbar unterstützt haben, so dass die kleine Kraft, auch für meinen Glauben, nicht kaputtgegangen ist: Wie viele liebe Genesungswünsche erreichten mich, manche in so ernstem Ton, dass ich fast ein bisschen Schmunzeln musste, denn trotz Krebs geht das Leben ja erst einmal weiter – und man steht, auch wenn man sich manchmal darüber wundert, weiter auf beiden Beinen und ist ganz man selbst wie vorher auch. Und gleichzeitig „BLEIBT ALLES ANDERS“ (Titel einer CD von Herbert Grönemeyer).

Ich danke Ihnen allen sehr, auch denen, die sich mit Meldungen bei mir diskret zurückgehalten haben, weil sie ahnen konnten, dass es hier ziemlich häufig klingelt.

Auch danke ich denen, die mich in meinem Dienst vertreten haben und dafür gesorgt haben, dass es in unserer Gemeinde auch ohne mich weitergeht. Stellvertretend für all diese danke ich Christiane Thomas, die sich (wie immer) ganz besonders engagiert hat!

Und ich danke meiner Frau: Sie hat meine kleine Kraft beschützt und Türen aufgestoßen, die ich alleine nie aufbekommen hätte.

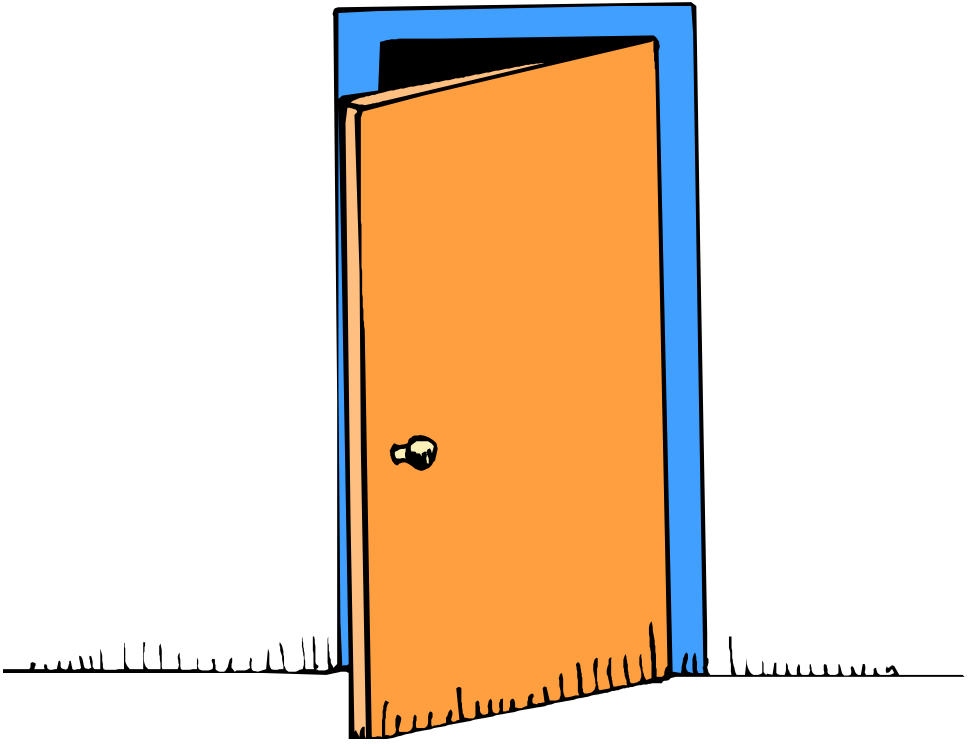
Ich hoffe sehr, dass ich wieder ganz gesund werde (so weit das ein über 50jähriger überhaupt werden kann, ich bin da aufgrund des letzten Jahres vorsichtig mit allzu hohen Erwartungen) – jedenfalls freue ich mich wirklich sehr darauf, am 10. Oktober wieder meinen Dienst in unserer Gemeinde beginnen zu können.

Natürlich macht mir neben den sehr langsam nachlassenden Nebenwirkungen der Chemotherapie vor allem mein Aussehen zu schaffen: Bitte haben Sie ein wenig Verständnis dafür, wenn ich Ihnen in den nächsten Wochen erst einmal mit Häkelmütze oder Tuch auf dem Kopf begegnen werde (wie mache ich das nur in den Gottesdiensten?) – den verschwundenen Oberlippenbart (an dem ich so gehangen habe, auch wenn außer Rudi Völler und mir kaum jemand so etwas Altmodisches trägt) werde ich nicht kaschieren: So selbstbewusst bin ich mittlerweile schon!

Einen Herbst mit der einen
oder anderen Türe,
die unerwartet offen steht,
wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer
Jochen-M. Spengler





PFARRER: HANS-JOACHIM WACH

In seiner Sitzung am 29. Juni hat der Kirchenvorstand in Anwesenheit von Dekan Reinhard Zincke Hans-Joachim Wach einstimmig zum Inhaber der halben Pfarrstelle in unserer Gemeinde gewählt.

Der 1960 in Marburg an der Lahn geborene Pfarrerssohn (all das trifft auch auf Pfarrer Spengler zu) versieht seinen Dienst derzeit noch als Pfarrer im Vogelsberg. In Kürze wird er in die Pfarrwohnung in der Hegelstraße 91 einziehen und Anfang Oktober mit der Arbeit in unserer Gemeinde beginnen. Mit der anderen Hälfte seines Dienstauftrags wird er Vertretungsdienste in der Ev. Kirchengemeinde Egelsbach leisten und dort einige Projekte betreuen. Eine feste Zuordnung zu einer zweiten Kirchengemeinde (wie bei Pfarrvikarin Nicole Oehler) ist nicht vorgesehen, da diese Form der Zweigleisigkeit sich als ungünstig erweist.

Im Gottesdienst am 10. Oktober um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum, Hegelstraße, wird Pfarrer Wach in seinen Dienst eingeführt – beim anschließenden Empfang wird Gelegenheit sein, ihn ein wenig kennen zu lernen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Wach und heißen ihn schon jetzt in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

PFARRVIKARIN: INGA VON GEHREN

Am 22. August wurde unsere ehemalige Vikarin Inga von Gehren in der St. Martinskirche in Kelsterbach durch Pröpstin Gabriele Scherle ordiniert. Als Predigttext lag ihr ein Text aus der Apostelgeschichte vor, in der es um die Berufung des Paulus geht. In einer Predigt, die keinen unberührt ließ, wechselte sie geschickt zwischen dem Berufungserlebnis des Paulus, ihrer eigenen Berufung in den Pfarrdienst und Situationen des alltäglichen Lebens hin und her, in denen sich die Frage stellt, was Gott mit uns vorhat. Nach dem offiziellen Teil folgte ein fröhliches Fest im malerischen Pfarrgarten, in dessen Verlauf Inga zusammen mit Ehemann Sebastian und Töchterchen Jola viele gute Wünsche und Geschenke entgegen. Für unsere Gemeinde überbrachten Sylvia Kaufmann und Ralf Weidner (beide im KV) Präsente und Glück- und Segenswünsche.

HILFREICH

Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks	06103 / 987524
Ehe-, Familien-, Lebens- beratung (DW)	06074 / 827640
Diakoniestation	
Pflegedienste Dreieich	06103 / 36337
öAi-Café-Treff	
Ökumenische Arbeitslosen Initiative	06103 / 62684

GELEBTE NÄCHSTENLIEBE

Die beiden Schüler Linus Schneider und Benedikt Walter haben neben all ihren schulischen Aufgaben viel Zeit geopfert und Geld für „Arme Kinder in Afrika“ gesammelt und das Geld in unserer Gemeinde abgeliefert. Dafür gebührt ihnen ganz herzlicher Dank. Das Geld ist selbstverständlich zweckentsprechend weitergeleitet worden.

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser Kollekten-Konto:

Sparkasse Langen-Seligenstadt,
BLZ 50652124, Kontonummer: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!
(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler;
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt
die Meinung des Herausgebers dar.
Druck: Horn Druck und Verlag GmbH+Co KG, Bruchsal

* Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes *



Liebe Gemeinde,

zum 1. Oktober werde ich meinen Dienst als Pfarrer in der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen antreten. Damit verbunden ist ein Vertretungsauftrag in der Kirchengemeinde Egelsbach.

Ich freue mich darauf, beide Gemeinden kennen zu lernen, in denen eine beachtliche Anzahl der Gemeindeglieder am Gemeindeleben teilnimmt und mitgestaltet.

Über dreißig Konfirmandinnen und Konfirmanden in Buchschlag-Sprendlingen und über sechzig in Egelsbach sind ein Kontrast zu der Kirchengemeinde Hopfgarten im Vogelsberg, in der ich in den vergangenen vier Jahren gearbeitet habe. Bei etwa zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden im Jahr und deutlich weniger als 1000 Gemeindegliedern hat das Gemeindeleben eine sehr familiäre Atmosphäre. Gleichzeitig ist der Bevölkerungsrückgang in der Region mit Händen zu greifen.

Vor meiner Zeit in Hopfgarten war ich Pfarrer in einem Mainzer Vorort. So habe ich oft über den Unterschied zwischen Stadt- und Landgemeinde nachdenken müssen. Natürlich haben Stadt und Land sehr unterschiedliche Aufgaben und Probleme. Aber sowohl in städtischen wie in dörflichen Gemeinden kann die Kirche einem Ort ein Gesicht geben und den Menschen eine Heimat.

Das leisten auch manche nicht kirchliche Vereine und fördern ebenfalls das soziale Zusammenleben. Jedoch die Arbeit mit jungen und alten Menschen und die Begleitung bei besonderen Wendepunkten im Leben wird von der Kirche erwartet.

Diese Erwartung teile ich und erlebe so meine Arbeit als Pfarrer. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen und dass ich viele Menschen kennen lernen kann, denen der christliche Glaube in ihrem Leben und in den Gemeinden wichtig ist.

Ihr Pfr. Hans-Joachim Wach

Gottesdienste ...

05.09. 14. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Dr. Christof Meier)

12.09. 15. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Pfr. Roland Fretter)

18.09. Samstag 18.00 Uhr Abendandacht
Schlosskirche Philippseich
(Pfr. Norbert Wege und Chor!)

19.09. 16. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Stephan Krebs)

26.09. 17. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr! Erntedankfest-Gottesdienst
(Hegelstraße)
(Pfr. Norbert Wege)
anschließend: „Beisammensein“

03.10. 18. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Hans-Joachim Wach)

10.10. 19. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst zur Einführung von
Pfr. Hans-Joachim Wach
(Hegelstraße)
(Dekan R. Zincke, Pfr. H.-J. Wach,
Pfr. J.-M. Spengler, Kirchenvorstand)
anschließend: Empfang

17.10. 20. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Vikar Lars Heinemann)

- 24.10. 21. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 31.10. 22. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
zum Reformationsfest
(Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 07.11. Dritttletzter So. i.K. 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 14.11. Vorletzter So. i.K. 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
„Volkstrauertag“
(Prädikant Ralf Weidner)
- 17.11. Buß- und Betttag 19.00 Uhr Andacht mit Abendmahl
(Hegelstraße)
(Pfarrer Jochen-M. Spengler)
- 21.11. Totensonntag 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

28.11. 1. Advent	9.30 Uhr	Familiengottesdienst im Kreis (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
------------------	----------	--

- 05.12. 2. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Vikar Lars Heinemann)
- 12.12. 3. Advent 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Hegelstraße)
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 19.12. 4. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

Buchweg = Kirche in Buchschlag; Hegelstraße = Gemeindezentrum in Sprendlingen

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

**Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen.
Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen
und hörte eine große Stimme von dem Thron, die sprach:
Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!
Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein,
und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz
wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
Und der auf dem Thron saß sprach: Siehe, ich mache alles neu!**

aus Offenbarung 21

Wir sind bestürzt und traurig: Hansjörg Schiebe ist tot.
Am 16. Juli ist er nach einer schweren Zeit der Krankheit im Alter von 69 Jahren gestorben.

Durch diesen Tod wird ein Mensch aus der Mitte unserer Gemeinde gerissen, der in vielerlei Hinsicht diese Gemeinde geprägt hat - und wir müssen Abschied nehmen von einem Bruder, der im Leben von vielen von uns Spuren hinterlassen hat.

Manches haben wir von ihm gelernt, haben an ihm sehen können, wie wichtig es ist, wenn Menschen den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen, und konnten spüren, wie wohl es tut, jemanden an seiner Seite zu wissen, auf den Verlass ist.

Auch im gemeinsamen Ringen um Wahrheit und Richtung ist er vielen von uns sehr ans Herz gewachsen, weil wir mit ihm trotz fester Standpunkte immer in Bewegung bleiben konnten

Frau Schiebe und ihrer Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Unsere Erinnerung an Hansjörg Schiebe wird lebendig und stets voller Dankbarkeit bleiben.

Für die Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen:

Christiane Thomas, Bettina Schmitt
(Stellvertretende Vorsitzende des KV)

Pfr. Jochen-M. Spengler

Hansjörg Schiebe

28.04.1941 – 16.07.2010



Erntedankfest Gottesdienst

Gemeindezentrum,
Hegelstraße
Sonntag, 26. September,
10.00 Uhr

anschließend:

„Beisammensein“

Wir freuen uns,
wenn Sie kommen!

Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

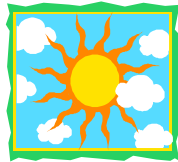
Samstag, den 04.09.

Samstag, den 06.11

Samstag, den 11.12.

Jeweils von 10-12 Uhr

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Claudia, Frauke, Heidrun,
Gabi ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

ab nach den Herbstferien

jeden Sonntag um 11 Uhr

Kigoteam: Karin, Lars, ..., und Jochen

Schön, wenn Ihr kommt!

Christliche Pfadfinderschaft
Dreieich
Stamm Grüner Drache Buchschlag

Abenteuer mit deinen Freunden?

Gemeinsames Singen am Lagerfeuer?

Komm zu den Pfadfindern!

Unsere Gruppenstunden

Dienstag	16.30	Meute Jaguar (ab 9 Jahren)
Dienstag	18.00	Meute Steinbock (ab 11 Jahren)
Dienstag	20.00	Sippe Schakal (ab 20 Jahren)
Mittwoch	18.00	Meute Gepard (ab 10 Jahren)
Mittwoch	19.00	Sippe Schwarzer Wolf (ab 17 Jahren)
Donnerstag	20.00	Sippe Adler (ab 18 Jahren)
Freitag	16.30	Meute Schneeleopard (ab 7 Jahren)
Freitag	18.00	Meute Braunbär (ab 13 Jahren)

Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich
außer in den Ferien statt.

In den Schulferien veranstalten wir
gemeinsame Lager und Fahrten.

Interesse?

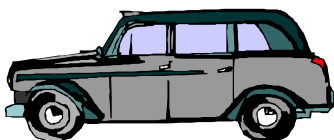
...dann wendet euch an unsere Stammesführer:

1. Stammesführer: Nils Herrmann 06103/8707663
2. Stammesführer: Caspar Blumenthal 06103/699394

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

08.09.10	St. Stephan	
22.09.10	Versöhnungsgemeinde	Aus den „guten alten Zeiten“ - Musikratespiel mit Herrn Petri
13.10.10	St. Stephan	
27.10.10	Versöhnungsgemeinde	Weinprobe: „Zum Wohl ...!“
10.11.10	St. Stephan	
24.11.10	Versöhnungsgemeinde	... mit Vikar Heinemann



Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!

(Tel.: 34262)

Wir, das Seniorenteam und Pfarrer Spengler,
freuen uns sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.

Also: Bis bald!

Die Geburtstagsseite(n)

Den wievielten Geburtstag feiern Sie in diesem Herbst?

Nein, ich meine nicht, wie alt Sie werden, sondern ob in dieser Zeit der Tag liegt, an dem Sie das Licht der Welt erstmals erblickt haben – oder vielleicht einen anderen Tag, ein zweiter oder gar dritter Geburtstag, an dem Sie das Licht der Welt *wieder* gesehen haben!

Vor einigen Tagen sah ich im Fernsehen einen Bericht über einen Überlebenden des Grubenunglücks von Lengede, der zu denjenigen gehörte, die sich nach dem entsetzlichen Wassereinbruch in einen stillgelegten Stollen („Alter Mann“) flüchteten und schließlich, nachdem die Rettungsaktion eigentlich schon abgebrochen worden war, am 7. November 1963 mit zehn weiteren Kumpel gerettet wurde. Er erzählte mit Tränen in den Augen, dass dieser 7. November zu einem neuen Geburtstag für ihn geworden ist, an dem er regelmäßig die Gedenkstätte für die Verstorbenen besucht und natürlich auch mit seiner Familie sein glückliches Überleben ordentlich feiert (was einander nicht ausschließen muss!).

Wie werden erst die chilenischen Bergleute den Tag feiern, an dem sie (hoffentlich!) nach Wochen und Monaten der Dunkelheit und Angst wieder das Licht erblicken! –

Manche Geburtstags-„Kinder“ haben tatsächlich mehr als einen Geburtstag im Jahr (die am 29. Februar Geborenen allerdings meistens sogar weniger als einen!):

Vielleicht einen Zusatzgeburtstag, der Tag als ein verheerender Bombenangriff überlebt wurde, oder der als die schreckliche Flucht aus der alten Heimat schließlich zu einem guten Ende kam, oder der Tag als der Weg aus der Sucht endlich gelang, oder der Tag, an dem eine Krankheit, die das Ende verhieß, endgültig besiegt wurde und ein neuer Lebensanfang blühte. Oder, oder, oder.

Ein weiterer wunderbarer zusätzlicher Geburtstag ist uns übrigens allen garantiert, dann nämlich, wenn unsere Zeit hier auf Erden vorbei ist und wir in die Ewigkeit hineingeboren werden. Jenseits von Raum und Zeit ist es dann allerdings vorbei mit dem jährlichen Geburtstagfeiern – wie oft auch immer. Eigentlich fast schade oder?

Im Namen der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen wünsche ich allen, die in den Monaten September, Oktober und November Geburtstag haben, von Herzen alles Gute und Gottes Segen!



Ihr *Jochen-M. Spengler*

Bibelgesprächskreis

Jesus Christus spricht:

*„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“*

Unter dieser Verheißung aus dem Matthäusevangelium 18,20 als Motto haben wir - Menschen aus beiden Gemeindeteilen der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen - uns vor zwei Jahren zusammengetan.

Seitdem treffen wir uns reihum alle zwei Wochen, um mehr von der Person Jesu kennen zu lernen und unser Leben nach ihm auszurichten. Deshalb lesen wir derzeit das Matthäusevangelium und tauschen uns darüber aus.

Über neue Weggefährten würden wir uns sehr freuen. Theologische Vorkenntnisse sind dafür nicht nötig.

Wer interessiert ist, der kann sich an uns wenden:

Anke und Ulf Baumbach (Spredlingen), 81818

Barbara und Klaus Detert (Buchschlag), 995935

Jörg Roggenbuck, Diplomtheologe, (Spredlingen), 388036

Klaus-Dieter Rudolph (Buchschlag), 61854

Monika Salfelder (Spredlingen), 502085

Buchschlager Gespräche 2010-2011

Vorläufiges Programm

11.11.2010

Dr. Anita Eckstaedt, Falkenstein:

Was ist Glück?

Eine psychoanalytische und kunsthistorische Betrachtung

09.12.2010

Prof. Dr. med. Helmut Lydtin, Starnberg :

Patientenverfügungen - Theorie und Praxis

13.01.2011

Vikar Lars Heinemann, Dreieich :

„Dein Reich komme“. Spielarten der Reich Gottes-Vorstellung

10.02.2011

Wulfhild Schwietzer, Dreieich:

Demokratie: Lernen und Leben schon in der Grundschule – auf dem Weg zu Partizipation und Gewaltprävention

07.04.2011

Pfarrer Erik Wehner und Pfarrer Jochen Spengler, Dreieich :

Ökumene vor Ort – Was verbindet uns, was trennt uns?
Taufe, Firmung, Kommunion und Konfirmation, Trauung, Bestattung ...

12.05.2010

Dr. Shimon Staszewski, Neu I senburg:

Die Religion des Liberalen Judentums

jeweils 20 Uhr Gemeindehaus Buchweg (Buchschlag)

Taufen



- 06.06.2010 Leonie Heberlein
20.06.2010 Noah Ilja Steigerwald
20.06.2010 Julian Janis Worth
27.06.2010 Johanna Margarethe Doser



Trauungen

- 03.07.2010 Heiko Barth und
Kerstin Barth, geb. Uecker
03.07.2010 Jörg Stark und
Christiane Stark, geb. Röder
21.08.2010 Andreas Hrastnik und
Karen Hrastnik, geb. Unkelbach



Bestattungen

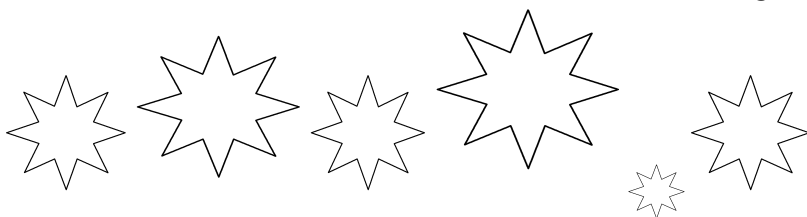
21.05.2010	Erhard Stryk	(72)
09.06.2010	Eleonore Reschke	(84)
11.06.2010	Anna Löhr	(88)
14.06.2010	Ella Pfannemüller	(87)
14.06.2010	Gerd Löw	(67)
15.06.2010	Margot Gräf	(86)
21.06.2010	Marianne Neudek	(76)
23.06.2010	Gerhard Olbrich	(82)
24.06.2010	Emilie Krämer	(95)
30.06.2010	Karl-Heinz Bolz	(70)
08.07.2010	Hans Heun	(91)
09.07.2010	Marie Dudek	(85)
21.07.2010	Hansjörg Schiebe	(69)
29.07.2010	Heinrich Neuhäusel	(70)
05.08.2010	Peter Kullmann	(72)

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn.

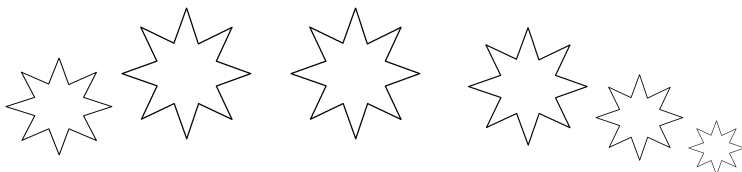
[aus Psalm 73]

Vorankündigung

In diesem Jahr zum zweiten Mal:
Am Sonntag, den 2. Advent – 5.12.2010
Um 16 Uhr in der ev. Kirche Buchschlag



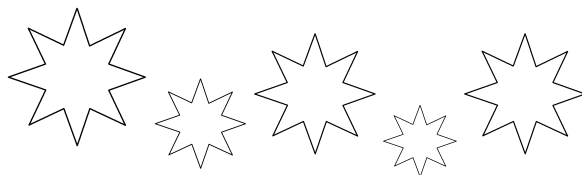
Ihr Kinderlein kommet...



Weihnachtslieder

zum Mitsingen und Zuhören
mit Birgit Schmickler und
Christiane Starck

Für Groß und Klein, für Eltern und Kinder,
für Alte und Junge, für alle Konfessionen...
eben für alle!



Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.00 Uhr	Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst GZ (Termine nach Vorankündigung)
Montag	14.00 - 16.30 Uhr	Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	15.00 - 17.00 Uhr	„Wir begegnen uns“ – Seniorentreffen 1. Montag im Monat KiBu
	16.45 - 19.15 Uhr	Nähkurs GZ
	19.00 Uhr	Kindergottesdienstteam GZ (erster Montag im Monat)
Dienstag:	19.00 Uhr	Jazzgymnastik GZ
	9.15 - 10.15 Uhr	Senior(inn)engymnastik GZ
	9.30 - 11.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 - 17.00 Uhr	Kinder- und Jugendbücherei KiBu
	16.00 - 17.00 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.15 - 18.15 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu)
Mittwoch:	20.00 Uhr	Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe KiBu
	9.30 - 11.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 Uhr	Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	9.00 - 11.30 Uhr	Ökumenischer Werkkreis Basteln und Verkaufen zugunsten Brot für die Welt und Misereor KiBu
	16.00 - 19.00 Uhr	Buchausleihe GZ
	19.30 - 21.00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr	Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (14tägig) GZ
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrer Hans-Joachim Wach
Hegelstraße 91

Pfarrer Jochen-M. Spengler
Forstweg 20
Sprechzeit:

06103 / 67642
donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
im Gemeindezentrum Hegelstr. 91
(und fast jederzeit nach Vereinbarung)

Vikar Lars Heinemann

0179/9850072

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff 06103/34262 Fax 8027983
Öffnungszeiten: mo. 9.30-11.30 Uhr, mi. 8.30-12.30 Uhr, do. 11.30 - 14.30 Uhr
Forstweg 20

Carolin Tigges-Stumpf 06103 / 67642 Fax 504104
Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 8.30 - 12.30 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2 06103 / 66320 Fax 8338475
Leiter: Holger Lehnen

Hegelstr. 105 06103 / 322156 Fax 8027983
Leiterin: Christina Martin-Herzog

Adressaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de